

Vierte Sitzung des Begleitausschusses

**zum Bundesprogramm „TOLERANZ FÖRDERN – KOMPETENZ STÄRKEN“
am 13.02.2012 im kleinen Sitzungssaal des Rathauses der Stadt Geilenkirchen**

Anwesende: Fr. Abels-Schell, Fr. Asche, Hr. Bani-Shoraka, Hr. Barwinski, Hr. Benden, Hr. Caruana, Hr. Echghi-Ghamsari, Hr. Ehlers, Hr. Engels, Hr. Hubbes, Hr. Juetten, Hr. Kassel, Hr. Kirsch, Fr. Kirschbaum, Fr. Kleinen, Hr. Krell, Hr. Mesaros, Fr. Meyer, Hr. Nickels, Hr. Plum, Fr. Pöttgens, Hr. Reinartz, Fr. Sonnenschein, Hr. Speuser, Hr. Steffens, Hr. Thelen, Fr. Gerhards, Hr. Kaumanns, Fr. Theißling, Fr. Schuhmachers

Moderatorin: Frau Gerhards

Protokollantin: Sandra Schuhmachers

TOP 1: Genehmigung des Protokolls

Das Protokoll der dritten Sitzung des Begleitausschusses wurde genehmigt.

TOP 2: Vorstellung der Interessensbekundungen

Zunächst stellte sich die Frage, wie über die Projekte abgestimmt werden sollte. Problematisch sei hier, dass bei Bewilligung aller 16 vorliegenden Projekte 80.000€ von insgesamt für das Jahr 2012 zur Verfügung stehenden 90.000€ vergeben sein würden. Es wurde vorgeschlagen, dass entweder über alle Projekte abgestimmt werde ein Posten für weitere neue Projekte, die im Laufe des Jahres 2012 noch eingereicht werden, übrig gelassen wird, mglw. 1/3 der Gesamtsumme.

In den bisherigen Sitzungen wurde in einem Abstimmungsgang über die Bewilligung oder Ablehnung des Projekts entschieden.

Frau Theißling regte an, nun zwei Abstimmungsgänge für jedes Projekt einzuführen. Im ersten Abstimmungsgang könnte jedes stimmberechtigte Mitglied des Ausschusses jedes Projekt mit einer Punktzahl zwischen 0 und 3 bewerten. Diese Punkte würden dann pro Projektvorschlag addiert, woraus sich dann im Endergebnis eine Prioritätenliste ergeben würde. Abschließend würde einem zweiten Abstimmungsgang anhand der Prioritätenliste entschieden, welche Projekte bewilligt werden. Die Bewilligung könnte in Abhängigkeit von den noch zur Verfügung stehenden monetären Mitteln erfolgen. Der Vorteil dieser Methode sei eine größere Flexibilität, allerdings sei sie auch aufwändiger.

Es wurde vorgeschlagen, zunächst über die fortzuführenden Projekte aus dem Jahr 2011 abzustimmen, da diese eine höhere Priorität haben als die neuen Projekte für das Jahr 2012. Die Summe der 5 Folgeprojekte beträgt 28.030€

Jedes Projekt sollte 5 Minuten vorgestellt werden, anschließend sollten 5 Minuten für Fragen eingeräumt werden. Danach sollte in einem Abstimmungsgang über Zustimmung oder Ablehnung entschieden werden.

„Onlinepräsenz Teil 2“

Antragsteller ist der Stadtjugendring Geilenkirchen.

Geilenkirchen soll für Jugendliche attraktiver werden, indem eine Website sowie Accounts auf Facebook und Twitter eingerichtet werden. Ferner soll ein Logo-Wettbewerb für die Website stattfinden. Datenbanken sollen eingerichtet werden, um einen Veranstaltungskalender insbesondere für Jugendliche aufzustellen. Des Weiteren ist eine kostenlose App für Smartphones in Planung, die unter anderem auch einen Veranstaltungskalender enthält.

Die Website kann auch als Plattform für andere bereits bewilligte Projekte im Rahmen des Bundesprogramms sowie für Vereine dienen.

Das Resultat der bisher eingerichteten Facebook- und Twitter-Präsenz sei positiv, da die Seiten gut besucht werden und Diskussionen über verschiedene Themen möglich sind. Da die Website eine Blog-Struktur habe, kann jeder Artikel auf der Website kommentiert werden, wodurch auch Diskussionen entstehen können.

Beantragt wurde eine Summe von 7.500€. Diese werde benötigt für die Präsenz auf Facebook, die Einrichtung der Website sowie die Erstellung der Datenbanken für die App.

Besonders durch die Möglichkeit, die Onlinepräsenz als Plattform für andere Projekte und Vereine zu nutzen findet das Projekt große Zustimmung im Ausschuss.

„Jugendkalender“

Antragsteller ist der Förderverein des Jugendhauses Franz von Sales.

Im Jahr 2011 wurden bereits Flyer und ein Fotokalender gedruckt.

Zur Werbung für den Fotokalender sollen 30.000 dieser Flyer als Beilage in den lokalen Zeitungen verteilt und 100 Plakate im DIN A2-Format an Schulen aufgestellt werden, um besonders Jugendliche zu erreichen.

Das Projekt ist bereits auf der Webpräsenz des Stadtjugendrings vertreten.

Beantragt wurde für 2012 eine Summe von 4.000€. Der Jugendkalender soll gegen eine geringe Gebühr verkauft werden.

„Hast du deine Stärken schon entdeckt?“

Antragsteller ist der Verein „GK KULTURgut!, Verein für Kunst und Kultur in Geilenkirchen“.

Das Projekt richtet sich an Kinder/Jugendliche, insbesondere aus sozial schwachen Familien. Diese sollen in Kreativkursen, z.B. Malen und Pantomime, gefördert werden. Ferner ist geplant, eine Geschichte über Geilenkirchen zu schreiben, die auf der Straße präsentiert werden soll.

Veranschlagt werden 5.430€

Kritisiert wurden hier die hohen Honorare, die für die Lehrer veranschlagt wurden. Es wurde vorgeschlagen, das Projekt auf kleinere und genau erfasste Zeiträume zu befristen und in kleinere Maßnahmen aufzuteilen, da eine nicht genau nachvollziehbar hohe Stundenanzahl veranschlagt wurde. Bei einer hohen Resonanz könnte das Projekt fortgeführt werden.

Der Begleitausschuss entschied sich für eine Zurückstellung des Projekts und forderte eine überarbeitete Interessensbekundung, um mehr Informationen zu erhalten.

„Interreligiöser Dialog“

Antragsteller ist ebenfalls der Verein „GK KULTURgut!, Verein für Kunst und Kultur in Geilenkirchen“.

Dieses Projekt ist bereits angelaufen mit 2 schon terminierten Vorträgen von Wissenschaftlern, die auch zuvor bereits in anderen Städten referiert haben. Insgesamt sollen 5 Vorträge über die Weltreligionen gehalten werden. Ferner ist eine Andacht für alle Religionen geplant. Veranschlagt sind 6.100€ für die Referenten sowie für Werbematerial.

Theaterpädagogisches Projekt „Jim Knopf – Auf nach Lummerland“

Antragsteller hier ist der Förderverein des AWO-Kindergartens an der Jahnstraße. Das Projekt ist eine Kooperation der KGS und GGS Geilenkirchen, Teveren und Gillrath, ferner sind Betreuer des Kölner Spielezirkus eingeplant. Lehrer, Erzieher und Eltern sollen teilweise ehrenamtlich am Projekt mitwirken. Es ist für 4 Tage (Montag bis Donnerstag) in der 2. Woche der Osterferien veranschlagt. Teilnehmen sollen insgesamt 90 Kinder, darunter sind Grundschüler und zukünftige Erstklässler. Am Freitag zum Abschluss des Projektes sind zwei Aufführungen geplant, um den Kindern ein direktes Erfolgserlebnis zu vermitteln. Durch das Theaterprojekt sollen die Stärken der einzelnen Kinder gefördert und die Schwächen behoben werden. Zudem sollen die Kinder lernen, sich mit Kindern aus anderen Kulturen und Umgebungen sprachlich zu verständigen. Insgesamt soll Toleranz und Demokratie gefördert werden. Auf Nachfrage wurde die freiwillige Teilnahme der Kinder an dem Projekt bejaht. Zudem kann es als zusätzliche Betreuungsmöglichkeit für die Kinder während der Ferien gesehen werden. Veranschlagt werden 5.000€.

Neue Interessensbekundungen für das Jahr 2012

Zunächst wurde beschlossen, dass erst alle neuen Projekte präsentiert werden sollten wie bekannt mit anschließend jeweils folgender Fragerunde. Nach Präsentation aller Projekte sollte die Abstimmung über die Bewilligung oder Ablehnung der Projekte erfolgen.

„Rock für Toleranz“

Der Antrag wurde vom Stadtjugendring Geilenkirchen e.V. gestellt. Am Stadtjugendtag sollen abends 3 lokale Bands aus Geilenkirchen auf dem Marktplatz auftreten. Für die Bands, die sowohl gecoverte als auch selbstkomponierte Beiträge vorbereiten, wird keine Gage gezahlt. Die Bühne für die Veranstaltung wird kostenlos von West Energie & Verkehr zur Verfügung gestellt. Kosten von 2.500€ fallen für Licht, Technik, Schlagzeug, Plakate und Werbung an. Eintritt soll nicht verlangt werden. Die Veranstaltung soll durch den Titel „für Toleranz“ eine positive Note bekommen. Frau Theisling merkte an, dass in Witten eine ähnliche Veranstaltung mit großem Erfolg stattgefunden habe und schlug vor, an einem anderen Termin ein größeres Konzert, beispielsweise zum Abschluss des Bundesprogramms zu veranstalten. Für das Konzert sollen 3 lokale Bands ausgewählt und angeschrieben werden. Eine zweite größere Veranstaltung mit mehreren Bands, die bereits nachmittags beginnen soll, wird in Erwägung gezogen.

„Jung und Alt – Lernort Ferienfahrt“

Antragsteller ist die Franziskusheim gGmbH.

Das Projekt ist ein Einzelprojekt, das angelehnt ist an „Jung und Alt – Lernort Altenheim“, welches bereits seit 17 Jahren als Kooperation zwischen dem Franziskusheim und der Anita-Lichtenstein-Gesamtschule Geilenkirchen stattfindet.

Im Rahmen einer Ferienfahrt sollen 8 Jugendliche und 8 pflegebedürftige Menschen höheren Alters die Möglichkeit zum Austausch haben. Toleranz und Geschichtsbewusstsein sollen gefördert werden. Zudem sollen die Jugendlichen den Umgang mit Pflegebedürftigen älteren Menschen erleben. Das Erleben soll durch das kontinuierliche Zusammenleben in Ruhe, ohne Zeitdruck und Unterbrechung intensiviert werden. Verwiesen wurde hier auch auf die Erfahrung aus der Zukunftswerkstatt. Die Teilnehmer, die Übernachtungsgäste bei dieser Veranstaltung waren, sind nun in vielen Projekten beteiligt und haben sehr intensiv und fruchtbar miteinander gearbeitet. Durch die Übernachtung und lange Unterhaltungen in den Abendstunden wurde mehr Nähe hergestellt und es ergab sich ein „Katalysator-Effekt“.

Im Projekt sollten sich die Schüler aus ihrer gewohnten Umgebung in Geilenkirchen lösen, um ein intensiveres Erleben zu ermöglichen.

Eine Fortführung des Projektes ist geplant.

Veranschlagt sind 7.814,20€. Es wurde darauf hingewiesen, dass die gleiche Summe bereits als Eigenanteil des Unternehmens zur Verfügung gestellt wird. Das Personal wird nach Tariflohn bezahlt.

In Westkapelle wurde bereits ein Haus als Unterkunft optional bereitgehalten. Für die Pflege der alten Menschen sind Fach- und Hilfskräfte zuständig. Die Fahrt soll dokumentiert werden und Berichte sollen im Internet, TV, Zeitung und anderen Medien gezeigt werden. Am Tag der offenen Tür in der Anita-Lichtenstein-Gesamtschule soll ebenfalls nach Ende der Fahrt auf das Projekt hingewiesen werden.

Die Teilnehmer an der Fahrt sind Geilenkirchener Schüler der Anita-Lichtenstein-Gesamtschule aus den Klassen 6 bis 11. Lehrpersonal der Schule soll als Begleitung an der Fahrt teilnehmen. Sie sollen später als Multiplikatoren dienen. Im Anschluss an das Projekt sollen gegebenenfalls ein Workshop und eine Ausstellung stattfinden.

„Stabilisierung und Ausbau des Bürger-Engagements in Geilenkirchen“

Der Antrag wurde gestellt vom Forum für Soziale Innovation gGmbH (FSI).

Nach den Erfolgen der Zukunftswerkstätten sollen die Bürger weiterhin aktiviert werden, sich aktiv am Bundesprogramm zu beteiligen. Alle Gruppen sollen sich dabei zum Austausch treffen, damit eine kollegiale Beratung stattfinden kann.

Der Kreis der am Workshop teilnehmenden Personen soll erweitert werden um möglichst viele Zivilbürger. Bisher erfolgte die Anwerbung neuer Personen über die Presse, die Anwerbung über andere (Online-)Medien ist angedacht.

Es sollen Methoden vermittelt werden, um Gruppen zu aktivieren und Teamarbeit zu verbessern.

Geplant ist ein Workshop über 2 Tage im Mai. Als Folgeveranstaltung ist 1 Tag im Herbst eingeplant.

Die Kosten belaufen sich auf 11.698€ für 6 Tage inklusive Vorbereitung, Dokumentation und Nachbereitung des 2-tägigen Workshops. Die Vorbereitung des Workshops ist individuell auf die Gruppen und das Projekt bezogen.

Der Ausschuss kritisierte die hohen Kosten für das Personal und dass drei Tage für die Vorbereitung des Workshops eingeplant wurden. Für die Unterkunft wurden drei Angebote eingeholt, von denen die ausgesuchte Unterkunft die günstigste, komfortabelste und am die am nächsten gelegene ist.

Träger des Projekts ist ein Verein aus Solingen, da in Geilenkirchen kein möglicher Träger vorhanden ist.

„Gemeinsam hoch hinaus – Gemeinschaft fördern“ (Bodyfly)

Antragsteller ist der Verein der Freunde und Förderer der Janusz-Korczak-Schule des Kreises Heinsberg.

In Zusammenarbeit mit dem Euregio-Kinderzentrum soll am Kinder- und Jugendtag auf dem Marktplatz in Geilenkirchen eine Anlage für Bodyfly errichtet werden. Dies habe einen hohen Erlebniswert und wecke zudem die Aufmerksamkeit vieler Jugendlicher. Zielgruppe sind alle Bürger ab 14 Jahren, insbesondere Jugendliche. Pro Tag können 70 Personen die Anlage nutzen.

Für Auf- und Abbau sowie Betreuung sind 5.000€ veranschlagt.

Kritisiert wurde unter anderem, dass Bodyfly ein individuelles Erlebnis ist, bei dem die Teilnehmer nicht in Teams arbeiten können. Es soll als actionreicher Magnet und als Werbung für den Stadtjugendtag dienen und unterschwellig für Toleranz werben, da Jugendliche zur Teilnahme am Stadtjugendtag ermuntert werden sollen.

Die Teilnahme am Bodyfly ist kostenlos.

Der Begleitausschuss übte starke Zweifel am Zusammenhang des Projektvorschlags mit dem Bundesprogramm, da Bodyfly ein Erlebnis für Einzelpersonen darstelle. Zudem wurde die Nachhaltigkeit des Projekts infrage gestellt.

Der Projektvorschlag wurde vor der Abstimmung zurückgezogen.

„Gemeinschaft durch Bewegung erleben, Toleranz fördern“ (Capoeira)

Dieser Antrag wurde gestellt durch den Verein der Freunde und Förderer der Janusz-Korczak-Schule des Kreises Heinsberg.

Durch das Projekt soll eine Lehrperson der Janusz-Korczak-Schule von einem Capoeira-Trainer angeleitet werden, damit sie später selbst Capoeira an der Schule unterrichten kann. Eine Nachhaltigkeit des Projektes sei somit gewährleistet.

Teilnehmen soll eine gemischte Gruppe von etwa 10 Schülern der Janusz-Korczak-Schule. Nach dem durchgeführten Capoeira-Unterricht soll einmalig eine Capoeira-Vorführung auf dem Stadtjugendtag in Geilenkirchen stattfinden. Durch das Projekt soll die Gemeinschaft gestärkt werden. Da Capoeira ein brasilianischer Kampftanz ist, wird auch die Interkulturalität gefördert.

Es stellte sich die Frage, nach welchen Kriterien die Schüler ausgewählt werden sollten. Da der Ansprechpartner, Herr Dohmen, nicht anwesend war, konnte die Frage nicht beantwortet werden. Der Ausschuss kritisierte, dass Projekte des Bundesprogramms explizit an Geilenkirchener Schüler (Vorgaben Bundesprogramm für die Stadt Geilenkirchen als Programmteilnehmerin) gerichtet sein sollen, wohingegen die Janusz-Korczak-Schule den gesamten Kreis Heinsberg als Einzugsgebiet hat.

Auch die Frage nach der Dokumentation wurde gestellt. Diese sollte möglicherweise über die Onlinepräsenz erfolgen, allerdings seien auch hier weitere Absprachen erforderlich.

Die veranschlagten Kosten von 920€ wurden als angemessen betrachtet.

Zur Klärung der Fragen wurde eine Abstimmung über das Projekt verschoben.

„Stärkung der demokratischen Bürgergesellschaft in Gillrath“

Antragsteller sind Jugendliche und eine Familie aus dem Geilenkirchener Stadtteil Gillrath.

Ziel ist es, den Jugendtreff in Gillrath wieder zu eröffnen. Denkbar sei hier ein Raum der Pfarrgemeinde Gillrath oder die Unterbringung des Jugendtreffs in einem Container. Beide Orte könnten dauerhaft genutzt werden. Auch die christliche Arbeiterjugend stehe zur späteren weiteren Betreuung zur Verfügung.

Kosten für Material sowie Werbung fallen hier nicht an, lediglich ein Mitarbeiter soll für 10 Arbeitsstunden pro Monat finanziert werden, um die Jugendgruppe im Aufbau zu begleiten. Veranschlagt sind 5.020€.

Hier wurde kritisiert, dass der Vorschlag nicht konkret genug und eine zeitliche Begrenzung des Projektes erforderlich sei. Zudem wurde eingeworfen, ob eine Stückelung der Kosten möglich sei, da der Stundensatz von 120 Stunden pro Jahr als sehr hoch angesehen wurde.

Der Begleitausschuss entschied sich mehrheitlich für eine Vertagung der Abstimmung über das Projekt, damit eine neue und detaillierte Interessensbekundung eingereicht werden kann.

„Gemeinsam hoch hinaus – Gemeinschaft fördern“ (Klettern)

Dieser Antrag wurde gestellt vom Verein der Freunde und Förderer der Janusz-Korczak-Schule des Kreises Heinsberg.

Als Kooperationspartner ist das Euregio Kinderzentrum aufgeführt.

Am Stadtjugendtag soll ein Kranwagen mit einer pädagogisch orientierten Hochseilgarten-Kletterstelle auf dem Marktplatz aufgestellt werden. Diese Vorrichtung kann nur erfolgreich bestiegen werden, wenn sich mindestens 2-3 Personen als Team zusammenschließen. Die Sicherung soll durch Fachkräfte und die Jugendlichen selbst erfolgen.

Durch das Projekt sollen die Jugendlichen lernen, sich auf Fremde einzulassen und im Team zu arbeiten. Pro Tag können 70 Personen teilnehmen.

Zudem sollen die Lehrer angeleitet werden, damit sie bei vergleichbaren Aktionen die Jugendlichen selbst betreuen können.

Kritisiert wurden die hohen Personalkosten von 3.500€ sowie die Erfordernis eines Banners, da bereits anderweitig für den Stadtjugendtag geworben werden soll.

Veranschlagt wurden für das Projekt insgesamt 5.050€.

Zudem stellte sich die Frage nach der Nachhaltigkeit.

Der Ausschuss übte zudem Kritik an der Tatsache, dass viele Projekte am Stadtjugendtag stattfinden sollten und somit eine starke Bündelung vieler Projekte auf einen Nachmittag erfolgen sollte.

Als Vorteile des Projektes wurden genannt, dass es plakativ sei und optisch einen hohen Anreiz habe. Zudem sei es ein Projekt für Teams mit hohem Erinnerungswert auf Grund der einmaligen Durchführung.

„Unbekannte Tiefen – Gemeinschaft erleben, Toleranz fördern“ (Tauchen)

Antragsteller ist ebenfalls der Verein der Freunde und Förderer der Janusz-Korczak-Schule des Kreises Heinsberg.

Das Projekt soll an eine bereits durchgeführte Tauchveranstaltung „Tiefenrausch“ anschließen. Teilnehmen sollen 31 Schüler. Nachhaltigkeit wird gewährleistet, da

Herr Dohmen, Lehrer der Janusz-Korczak-Schule, die Möglichkeit hat, eine Ausbildung zum Tauchlehrer zu machen.

Veranschlagt wurden 2.160€

Eine Interkulturalität des Projektes sowie die Erfüllung der anderen Projektkriterien wurden in Frage gestellt.

Der Begleitausschuss kritisierte, dass viele Projekte durch die Janusz-Korczak-Schule eingereicht werden. Es entstehe der Eindruck, dass die Schule ihre pädagogischen Maßnahmen über das Bundesprogramm finanzieren wolle. Dies sei mit der Idee des Bundesprogramms nicht zu vereinbaren.

Zudem sei nicht sichergestellt, dass explizit Geilenkirchener Schüler von dem Projekt profitieren.

Es wurde angeregt, mit der DLRG zu kooperieren, damit nicht nur Schüler der Janusz-Korczak-Schule Zielgruppe des Projektes sind.

Der Ausschuss sprach sich dafür aus, die Abstimmung über den Projektvorschlag auf die nächste Sitzung des Begleitausschusses zu vertagen.

„Zusammen sind wir stark – Gemeinschaft erleben, Toleranz fördern“ (Überlebenstraining)

Dieser Antrag wurde gestellt vom Verein der Freunde und Förderer der Janusz-Korczak-Schule des Kreises Heinsberg.

Veranschlagt wurden 2.490€

Erneut wurde kritisiert, dass sich das Angebot nicht explizit an Schüler aus Geilenkirchen richte.

Die Abstimmung über den Projektvorschlag wurde vertagt, da auch hier keine genauen Informationen gegeben werden konnten.

„Externe Koordinierungsstelle“

Antragsteller ist der Caritasverband für die Region Heinsberg e.V.

Ziel ist die Einrichtung einer externen Koordinierungsstelle, um Frau Gerhards und Herrn Kaumanns zu verstärken und in den zunehmenden Mehraufgaben im Rahmen des wachsenden Bundesprogramms zu entlasten.

Durch eine steigende Anzahl von Aufgaben im Rahmen des Bundesprogramms befinden sich die Mitarbeiter des Jugendamts an der Grenze ihrer Belastbarkeit. Das gewachsene Volumen der Aufgaben durch das Bundesprogramm dürfe nicht zu Lasten des Kinderschutzes gehen, dessen Gewährleistung die Hauptaufgabe der Jugendhilfe ist – so mehrere Stimmen aus dem Begleitausschuss.

Es wurde zudem auf andere am Bundesprogramm teilnehmende Städte verwiesen, die bereits eine externe Koordinierungsstelle nach einer kurzen Anlaufzeit eingerichtet haben.

Als externe Koordinierungsstelle schlägt der Caritasverband die Frau Abels-Schell vor, die Frau Gerhards und Herrn Kaumanns ab dem 01.03.2012 mit 25 Stunden pro Monat entlasten und vor allem Öffentlichkeitsarbeit leisten soll.

Bei Zustimmung des Begleitausschusses sei eine Fortführung im Jahr 2013 geplant. Für das Jahr 2012 werden 10.500€ veranschlagt.

„Geilenkirchen all inclusive – Dabei sein ist alles!“

Dieser Antrag wurde ebenfalls vom Caritasverband für die Region Heinsberg e.V. eingereicht.

Am 5. Mai 2012 soll anlässlich des europäischen Protesttages für Menschen mit Behinderung ein Fest stattfinden. Dies soll von 14 bis 18 Uhr am Markt in Geilenkirchen stattfinden und eine Begegnung zwischen Menschen mit und ohne Behinderung ermöglichen.

Auf dem Marktplatz soll eine Bühne aufgestellt werden. Menschen mit Behinderung sollen das Showprogramm mitgestalten. So soll unter anderem eine Tanzgruppe der Lebenshilfe und eine Band der Gangelter Einrichtungen auf der Bühne auftreten.

Auch Förderschulen und ein integrativer Kindergarten sollen bei dem Fest eingebunden werden.

Veranschlagt werden 1.700€

Ergebnisse der Abstimmung

Nach Vertagung einiger Projekte bleiben Projekte mit einer Gesamtsumme von etwa 67.000€ übrig.

Die Aufstellung einer Prioritätenliste wurde in Erwägung gezogen.

Das Projekt „Bodyfly“ wurde zurückgezogen, wodurch sich die Gesamtsumme der übrigen Projekte auf etwa 62.000€ belief.

Der Ausschuss entschied sich für einen offenen Abstimmungsgang je Projekt, bei dem direkt Zustimmung oder Ablehnung abgegeben werden sollte.

Bei der Abstimmung über die neu eingereichten Projektvorschläge waren ausreichend (12) stimmberechtigte Ausschussmitglieder anwesend.

„Rock für Toleranz“: 12 Jastimmen

„Jung und Alt – Lernort Ferienfahrt“: 12 Jastimmen

„Stabilisierung und Ausbau des Bürger-Engagements in Geilenkirchen“
7 Jastimmen; 4 Gegenstimmen; 1 Enthaltung

„Gemeinsam hoch hinaus – Gemeinschaft fördern“(Klettern):
11 Gegenstimmen, 1 Enthaltung

„Externe Koordinierungsstelle“: 11 Jastimmen; 1 Enthaltung

„Geilenkirchen all inclusive – Dabei sein ist alles!“: 12 Jastimmen

Fortgeführte Projekte aus dem Jahr 2011:

- „Onlinepräsenz Teil 2“
- „Jugendkalender“
- „Hast du deine Stärken schon entdeckt?“
- „Interreligiöser Dialog“
- Theaterpädagogisches Projekt „Jim Knopf – Auf nach Lummerland“

Summe: 28.030,00 €

Neu bewilligte Projekte für das Jahr 2012:

- „Rock für Toleranz“

- „Jung und Alt – Lernort Ferienfahrt“
- „Stabilisierung und Ausbau des Bürger-Engagements in Geilenkirchen“
- „Externe Koordinierungsstelle“
- „Geilenkirchen all inclusive – Dabei sein ist alles!“

Summe: 34.212,20 €

Gesamtsumme: 62.242,20 €

TOP 3: Änderung der Geschäftsordnung

Mit einstimmigem Ergebnis wird §4 der Geschäftsordnung wie folgt geändert:

§ 4 Beschlussfassung

- (1) Beschlüsse werden ausschließlich durch die stimmberechtigten Mitglieder des Begleitausschusses getroffen.
- (2) Beschlüsse werden mit einfacher Mehrheit der anwesenden stimmberechtigten Mitglieder getroffen. Bei Stimmgleichheit gilt der Beschluss als abgelehnt.
- (3) Zur Vermeidung von Interessenskollisionen enthält sich das Mitglied des Begleitausschusses, dessen Träger einen Projektantrag gestellt hat, bei der Abstimmung über den Antrag.
- (4) Zur Vermeidung von Interessenskollisionen enthalten sich Mitglieder des Begleitausschusses, welche Mitarbeiter von Trägern sind, die von der Durchführung eines Einzelprojektes durch Beauftragung zur Durchführung profitieren würden.
- (5) Der Begleitausschuss ist beschlussfähig mit der Anzahl von mindestens 50% seiner Mitglieder, sofern er gemäß §5 (2) ordnungsgemäß geladen wurde.

TOP 4: Verschiedenes

Die fünfte Sitzung des Begleitausschusses wurde auf den 08.05.2012 um 18 Uhr festgesetzt.

Es wurde darauf hingewiesen, dass Interessensbekundungen spätestens 14 Tage vor Sitzungsbeginn eingereicht werden sollen.

Für das Protokoll: S. Schuhmachers
Geilenkirchen, 15.02.2012